

Bericht des Aufsichtsrats der Kommunale IT-UNION eG (KITU)

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Aufsichtsrat der KITU in zwei Sitzungen (am 05. Juli 2010 zum Start des Geschäftsbetriebs und am 13. Oktober 2010 im laufenden Betrieb) über die Anfänge der Geschäftsaufnahme und die Entwicklung der Genossenschaft sowie die Aufnahme weiterer Genossenschaftsmitglieder informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung der Genossenschaft zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss mit den laut Genossenschaftsgesetz für kleine Genossenschaften vorgeschriebenen Bestandteilen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Lagebericht wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Prüfung zur Kenntnis gegeben.

Vom Aufsichtsrat wird eingeschätzt, dass die Aufwendungen der KITU im Berichtszeitraum in einem angemessenen Verhältnis zur wirtschaftlichen Betätigung und zum öffentlichen Zweck der Genossenschaft stehen und dem Sparsamkeitsprinzip Rechnung tragen.

Im Berichtszeitraum traten keine Forderungsausfälle und Wertberichtigungen auf. Interessenskonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr nicht festgestellt. Nach abschließender Beratung werden keine Einwände oder Beanstandungen erhoben.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 197,85 € festzustellen, diesen nach Beschlussfassung der Generalversammlung zur auf- bzw. abgerundeten Hälfte in Höhe von 98,93 € in die gesetzliche Rücklage und in Höhe von 98,92 € in die Ergebnisrücklage einzubringen. Weiterhin empfiehlt der Aufsichtsrat der Generalversammlung, dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats der KITU Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und den erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2010.

Magdeburg,

Klaus Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**TOP 3 Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und Verwendung des Jahresüberschusses
(Drucksache Nr. 01/2011, Beschluss Nr. 01/2011)**

I. Vortrag

Nachdem die Eintragung der Genossenschaft mit dem Titel „Kommunale IT-Union eG (KITU)“ unter dem Aktenzeichen GnR 259 am 14.06.2010 erfolgt ist, konnte die KITU ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2010 aufnehmen.

Der tatsächliche Geschäftsbetrieb umfasst im Gegensatz zur ursprünglichen Jahresplanung 2010 somit nur ein Rumpfgeschäftsjahr. Der aufgestellte und als Anlage beigefügte Jahresabschluss mit den Bestandteilen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht bezieht sich auf das Rumpfgeschäftsjahr 2010. Da die KITU eine Bilanzsumme unter 2 Mio. EUR aufweist, sieht § 53 Abs.1 GenG eine Prüfung erst in jedem zweiten Geschäftsjahr vor. Rumpfgeschäftsjahre wie das Jahr 2010 sind dabei nicht als volles Geschäftsjahr laut Aussage des Genossenschaftsverbandes zu berücksichtigen, so dass von einer erstmaligen Prüfung des Geschäftsjahres 2012 ausgegangen wird. Die Prüfung bzw. Feststellung des Jahresabschlusses obliegt insoweit den Organen der Genossenschaft. Laut Satzung (§ 21 (2)) hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresüberschusses zu prüfen und der Generalversammlung vor Feststellung des Jahresabschlusses darüber Bericht zu erstatten.

Zum Jahresende 2010 hat die Genossenschaft 9 Mitglieder. Die KITU schließt das Jahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 197,85 € ab.

Entsprechend der Satzung der KITU sind nach § 37 (gesetzliche Rücklage) und § 38 (andere Ergebnisrücklagen) Rücklagen von jeweils mindestens 10% des Jahresüberschusses zu bilden. Auf Grund der geringen Höhe des Jahresüberschusses schlägt der Vorstand vor, je 50% in die beiden Rücklagen einfließen zu lassen. Eine Rückvergütung wurde aufgrund des zu erreichenden möglichen Ergebnisses im Rumpfgeschäftsjahr nicht in Erwägung gezogen.

Der Lagebericht beschreibt die wesentlichen Kriterien des Geschäftsbetriebs 2010, liefert Aussagen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Jahresabschluss 2010 und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Genossenschaft.

Entsprechend der Satzung § 41(4) ist der Anlage ein Berichtsentwurf des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2010 der KITU beigefügt.

II. Beschlussantrag

Die Generalversammlung nimmt den vom Vorstand der Genossenschaft aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Bericht des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2010 zur Kenntnis und fasst folgende Beschlüsse

1. den Jahresabschluss 2010 mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 197,85 € festzustellen, den Jahresüberschuss zur auf bzw. abgerundeten Hälfte in Höhe von 98,93 € in die gesetzliche Rücklage und in Höhe von 98,92 € in die ErgebnISRücklage einzubringen
2. dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen

III. Beschluss

wie beantragt.

Anlagen

Jahresabschluss mit den Bestandteilen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2010

Kommunale IT-UNION eG

Bilanz für das Geschäftsjahr 2010

Aktiva	EUR	EUR	Passiva	EUR	EUR
0 Rückst. Einzahlungen auf Geschäftsanteile		10.000,00			
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Geschäftsguthaben	45.000,00	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	II. Kapitalrücklage	0,00	
II. Sachanlagen			III. Jahresüberschuss	197,85	45.197,85
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00				
III. Finanzanlagen		0,00	B. Rückstellungen		
Anteile aus Beteiligungen		25.000,00	1. Steuerrückstellungen	0,00	
		25.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	34.440,00	34.440,00
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
Waren		0,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	51.974,45	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.539,47	71.513,92
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.061,17				
2. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligung	0,00		D. Rechnungsabgrenzungsposten		77.316,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	18.061,17			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere		0,00			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		175.406,60			
		193.467,77			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00			228.467,77
		228.467,77			228.467,77

Kommunale IT-UNION eG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	98.103	
2. Mitgliedsbeiträge	10.150	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.500	
	<hr/>	109.753,43
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.542	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.804	
	<hr/>	93.345,81
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	
	<hr/>	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.287,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		105,86
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00
		<hr/>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		225,77
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27,92
12. Sonstige Steuern (Erstattungen)		0,00
		<hr/>
13. Jahresüberschuss		<u>197,85</u>

Kommunale IT-UNION eG (KITU)

Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Darstellung Geschäftsverlauf

Die KITU begann ihren Geschäftsbetrieb 2010, nachdem die Eintragung der Genossenschaft mit dem Titel „Kommunale IT-Union eG (KITU)“ unter dem Aktenzeichen GnR 259 am 14.06.2010 realisiert wurde. Die Gründung der KITU erfolgte durch die Landeshauptstadt Magdeburg, der Gemeinde Barleben und der KID Magdeburg GmbH auf der Gründungsversammlung am 22. Dezember 2009 in Magdeburg.

Zweck der Genossenschaft ist die umfassende Unterstützung ihrer Mitglieder zur wirtschaftlichen Versorgung mit IT-Dienstleistungen und IT-Lieferungen und damit der Förderung der durch die Mitglieder verfolgten öffentlichen Zwecke durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Mitglieder sind frei in ihrer Entscheidung, die Leistungen der Genossenschaft in Anspruch zu nehmen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung und Strukturierung des Bedarfs der Mitglieder einschließlich des gemeinsamen Einkaufs der erforderlichen Lieferungen und Leistungen; die Beratung der Mitglieder zur wirtschaftlichen Optimierung der Nachfrage, soweit dies gewünscht wird, und die Bereitstellung von IT-Diensten einschließlich der Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen für Mitglieder sowie Deckung des festgestellten Bedarfs der Mitglieder über die Dienstleistungsgesellschaft KID Magdeburg GmbH.

Ziel der KITU ist es also, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Entscheidend geprägt war das Jahr 2010 zunächst durch die Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft KITU und der Schaffung der Möglichkeiten zur Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID.

Auf der 1. Ordentlichen Generalversammlung der KITU am 05. Juli 2010 wurde der Beschluss zur Verabschiedung von Rahmenverträgen zwischen der KITU und der KID zur Übernahme von Verwaltungstätigkeiten, Marketing/Vertriebsleistungen und IT-Dienstleistungen gefasst. Eigenes Personal oder Investitionen für den Geschäftsbetrieb sind aufgrund der Betriebsführung durch die KID in der KITU nicht vorgesehen. Um den vergaberechtlichen Vorgaben einer ausschreibungsfreien In-House-Gestaltung gerecht zu werden, ist eine 1%-ige Beteiligung der KITU an ihrem Dienstleister KID vorgenommen und notariell am 02. August 2010 beurkundet worden. Der Anteil wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg erworben.

Auf dem 1. Internationalen Fachkongress des Genossenschaftsverbandes am 25.11.2010 in Gießen wurde der Genossenschaft Kommunale IT-Union eG (KITU) im Rahmen der Prämierung für vorbildliche kooperative Projekt-Ideen aus ganz Deutschland und deren Umsetzung der Geno-Portal AWARD 2010 verliehen.

Wirtschaftliche Lage

Neben den 3 Gründungsmitgliedern gelang es der KITU bis zum 31.12.2010 weitere 4 Kommunen und 1 Landkreis als Mitglieder für die Genossenschaft zu gewinnen. Dabei handelt es sich um die Gemeinde Nordharz, die Stadt Halberstadt, die Stadt Zeitz, den Landkreis Saalekreis sowie die Gemeinde Huy.

Die Genossenschaft hat sich zunächst damit befasst, die Bedürfnisse der Genossenschaftsmitglieder zu analysieren, mögliche Bündelungen festzustellen und den Mitgliedern die gewünschten IT-Dienstleistungen anzubieten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens stellt sich zum Jahresabschluss 2010 wie folgt dar:

Der Umfang der im Geschäftsplan der KITU hinterlegten Leistungen konnte in der geplanten Größenordnung nicht erbracht werden, da die Genossenschaft ihren Geschäftsbetrieb erst zur Mitte des Jahres 2010 aufgenommen hat.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 98 erzielt. Diese setzen sich sowohl aus einmaligen als auch aus laufenden IT-Dienstleistungen zusammen.

Entsprechend des Eintritts der Mitglieder in die Genossenschaft wurden anteilige Mitgliedsbeiträge erhoben und im Jahr 2010 eine Summe von TEUR 10 erlangt.

Die sonstigen Erträge umfassen das Preisgeld für den Geno-Portal AWARD 2010.

Die Material- und Fremdleistungen stellen mit einer Höhe von TEUR 93 den größten Kostenblock dar, da sich hierunter die IT-Dienstleistungen, welche die KID für die Genossenschaft erbringt (TEUR 81) und das für die Leistungserbringung eingesetzte Material (TEUR 12) verbergen. Personalkosten fallen nicht an, da die KITU über kein eigenes Personal verfügt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 16 betreffen insbesondere Marketingaufwendungen, Buchführung sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten. Abschreibungskosten fallen nicht an, da die KITU keine Investitionen getätigt hat.

Es wurde ein Finanzergebnis in Höhe von TEUR 0,1 erzielt, wobei keine Zinszahlungen vorgenommen und keine Kredite aufgenommen wurden.

Die operative Geschäftslage der KITU ist für die Kürze des Geschäftsbetriebs gut, die Erträge reichen zur Deckung der Aufwendungen aus.

Im Berichtsjahr wurde ein leicht positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 0,2 erzielt.

Daraus ergibt sich ein Geschäftsguthaben von TEUR 45.

Die KITU verzeichnet per 31.12.2010 eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 228. Auf der Aktivseite wird diese insbesondere bestimmt durch den Anteil der Beteiligung an der KID, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Bestand an liquiden Mitteln. Auf der Passivseite setzt sich diese im Wesentlichen zusammen aus den Geschäftsguthaben der 9 Mitglieder, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Steuern.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 45, was einer Eigenkapitalquote von 20 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Wesentliche Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die liquiden Mittel setzen sich aus Guthaben auf zwei Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten zusammen.

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Ausfallrisiken sind relativ gering, da es sich um kommunale Kunden handelt. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Der Erfolg der Genossenschaft wird entscheidend dadurch bestimmt sein, inwiefern es gelingt, vorhandene Ressourcen im IT-Bereich zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung zu nutzen und in einer belastbaren und tragfähigen Struktur zum Vorteil ihrer Mitglieder zu bündeln. Das Risiko besteht darin, über längere Zeit möglicherweise ein zu heterogenes Leistungsportfolio zu bedienen, welches den Effekten einer Bündelung entgegensteht.

Vor der KITU steht 2011 hauptsächlich die Aufgabe, diese Form des Zusammenfassens gleicher IT-Dienstleistungen für die Kommunen weiter auszubauen und im Wesentlichen nachfolgende Arbeiten, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erforderlich sind, zu realisieren:

1. Umsetzung von IT-Projekten für die Mitglieder der Genossenschaft und Optimierung der IT-Leistungen
2. Bereitstellung einer Einkaufsplattform für Hard- und Software
3. Organisation von Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch für die Mitglieder der Genossenschaft
4. Weitere Gewinnung von Mitgliedern für die KITU und Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen.
5. Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Wahrung des Inhousegeschäfts mit den Gesellschaftern der KITU
6. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Im Jahr 2011 wird mit einem leicht positiven operativen Ergebnis sowie einem Jahresüberschuss gerechnet.

Magdeburg, den 21. März 2011

Kommunale IT-Union eG (KITU)

- Vorstand -